

**Sehr geehrter Herr Bürgermeister,
liebe Gemeindevertretung,
geschätzte Zuhörerschaft vor Ort und am Livestream!**

War der Budgetvoranschlag letztes Jahr schon eine besondere Herausforderung, ist es für 2024 ein wahres Dilemma. Die politischen Mandatäre und damit auch die Gemeindevertretung sind verantwortlich dafür, dass eine gesunde Finanzlage weitergegeben wird. Dies können wir Sozialdemokraten im vorliegenden Budgetvorschlag nicht erkennen.

Weil man scheinbar nicht bereit ist, auf „Luxus“-Investitionen zu verzichten und sie auch nicht auf- oder verschieben möchte, sollen im Laufe des Jahres bis Juni 2024 Einsparungspotenziale bei allen laufenden Projekten gesucht werden.

Ob diese Einsparungen in der notwendigen Höhe gefunden werden, ist jedoch nicht sicher. Dieser Ansatz ist gut gemeint, aber einfach zu wenig, wenn kein Geld verfügbar ist.

Ich möchte nur einen Punkt anführen, weil ich ihn letztes Jahr auch schon in meiner Budgetrede hatte und dieser Punkt mehr denn je an Bedeutung gewinnt:

Wir müssen wir uns überlegen, ob das ständige Neuentstehen von Wohnblöcken wirklich im Sinne von Lustenau ist! Das daraus resultierende Bevölkerungswachstum geht einerseits immer einher mit einem Verkehrswachstum – etwas, dem die Gemeinde schon lange versucht entgegenzuwirken.

Andererseits darf nicht außer Acht gelassen werden, dass ein solches Bauwachstum die Gemeinde in Form von Investitionen von Infrastruktur fordert – unter anderem Kinderbetreuungs- und bildungsformen (KiBe, KiGa, Schulen) sowie Spielplätzen, Grünflächen, Erholungsgebiete, usw.

Aktuell sind wir an der Spitze angelangt – wir hinken mit dem Ausbau von Kindergärten und Schulen dermaßen hinterher, dass wir auch dem gesetzlich verankerten Versorgungsauftrag einfach nicht nachkommen können.

Daher ist – vor allem auch aus finanzieller Sicht – folgende Frage essentiell: Welche Maßnahmen sind möglich und nötig, um der „Bau-Wut“ einhalt zu gebieten bzw. den Zuzug zu minimieren? Nur so können wir hier langfristig Entspannung hineinbringen.

Die finanzielle Situation die aktuell besteht ist ein eindeutiges Indiz, dass es so nicht weitergehen kann. Es ist ganz klar Gefahr im Verzug und es ist vor allem die Aufgabe der Opposition, hier kritisch hinzuschauen.

Es wird Geld ausgegeben, das gar nicht da ist. Zudem ist es „fremdes“ Geld, das mit „vollen Händen rausgeworfen“ wurde und wird. Wer dem Budget zustimmt, so wie es jetzt vorliegt, der wird es schlussendlich auch zu verantworten haben.

Wir Sozialdemokraten können dem Budget in dieser Form nicht zustimmen und stellen einen Vertagungsantrag. Denn, wenn es möglich ist, bis Juni 2024 Einsparungspotenziale zu suchen, muss es auch möglich sein, das Budget später – bis Februar – zu beschließen. Wir erwarten uns, dass man nochmals genau über die Bücher geht und vorab entscheidet, wo gibt es definitive und ausreichende Einsparungspotenziale gibt. Und erst wenn man sieht, dass es sich durch entsprechende Einsparungsmaßnahmen ausgeht, wird man das Budget beschließen können.

Abschließend möchte ich mich noch bedanken, bei

- **Mag. Klaus Bösch und** seinem **Team** für die Aufbereitung der Budgetunterlagen und der damit verbundenen umfangreichen Vorarbeiten.
- allen **Mitarbeiter:innen** der **Gemeinde**, für ihren Einsatz und die geleistete Arbeit.
- den **Lustenauer Unternehmen**, die in diesen anhaltend herausfordernden Zeiten Arbeitsplätze gehalten und auch neu geschaffen haben.
- der **Gemeindevertretung** und all jenen, die engagiert in den Ausschüssen mitwirken.
- allen **Lustenauer Bürger:innen**, die uns ihr Vertrauen schenken, dass wir als politisch Verantwortliche das Bestmögliche für unsere Gemeinde tun.

Im Namen der Sozialdemokratischen Partei Lustenau wünsche ich allen eine **besinnliche Weihnachtszeit** und all jenen, die dieses Fest nicht feiern, **angenehme** und **entspannende Tage im Kreise ihrer Familie** sowie ein **gutes neues Jahr**.

DANKE.

Mag.^a **Manuela Lang** BA. MSc.

SPÖ Lustenau